90 Jahre
GEMEINDE ST. MICHAELIS TALLE

SELK

GEMEINDEBRÜCKE

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH - LUTHERISCHE KIRCHE
ST. PETRI-GEMEINDE VELTHEIM

Mai - Juni 2017

Nr. 90

Ich schenke euch…

Die **Jahreslosung** erinnert uns daran, was Gott **seit dem ersten Pfingstfest** reichlich über seine Menschenkinder ausschüttet, was uns persönlich **in der Taufe** zugeeignet wurde und wozu wir uns **bei unserer Konfirmation** mit unserem JA bekannt haben.

Um was genau geht es bei diesen himmlischen Geschenken?
Angelika Krieser (Berlin) geht im folgenden Zwiegespräch dieser Frage auf den Grund:

Stimme: *Sag mal – bist du eigentlich Christ?*
Christ: Na ja – ich bemühe mich wenigstens, einer zu sein. Ich versuche, Gutes zu tun und gehe auch öfters in die Kirche.

Stimme: *Schon merkwürdig: Die meisten Leute, die ich nach ihrem Christsein befrage, antworten so oder ganz ähnlich wie du!*
Christ: Na und? Ist das denn so verkehrt?

Stimme: *Sich bemühen ist nie verkehrt! Deshalb gibt es ja auch in allen von euch Menschen erdachten Religionen mehr oder weniger ausführliche Anleitungen, wie man durch eigene Anstrengung zu einem göttlichen Wesen kommen kann. Nur trifft das eben nicht den Kern des Christseins: Denn hier steht nicht das Sich-Bemühen, sondern das Sich-Beschenken-Lassen im Vordergrund!*
Christ: Aber die Zehn Gebote muss ich doch trotzdem noch einhalten, oder?

Stimme: *Wenn du meine Geschenke empfangen hast, also deshalb Christ bist, dann willst du genau das! Denn es wird dir immer wichtiger, nach Gottes Wegweisung für dein Leben zu fragen!*
Christ: Was meinst du jetzt genau mit diesen Geschenken? Liebe? Frieden? Glück?

Stimme: *Bist schon ganz nahe dran – ich verrate es dir durch meinen Propheten Hesekiel im 36. Kapitel: Ich schenke dir ein neues Herz und einen neuen Geist!*

ein neues Herz

Christ: Aha – ich verstehe: das Herz steht natürlich für Liebe!

Stimme: *Ja – aber nicht nur das: In der Bibel bedeutet „Herz" meistens das Wesentliche eines Menschen, sein geistiges und seelisches Zentrum. Und auch die von dir angesprochene Liebe ist ja viel mehr als nur die Anziehungskraft zwischen Mann und Frau, worauf ihr Menschen sie so gern reduziert!*
Christ: Ja, das weiß ich doch – die vielen Gesichter der Liebe stehen alle im Neuen Testament, im 1. Korintherbrief, 13. Kap. aufgelistet! Daraus ist übrigens auch mein Trauspruch!

einen neuen Geist

Und was ist jetzt genau mit dem „neuen Geist" gemeint? Sicherlich der Heilige Geist?

Stimme: *Ja, auch um den geht es hier. Denn ohne den läuft gar nichts: kein Vertrauen zu mir, kein Gebet, keine Geduld, kein Gehorsam, kein Gottesdienst! Ohne den Heiligen Geist bleibt der Geist eines Menschen unweigerlich in seinem alten Verhaltensmuster gefangen: „Ich, ich und nochmals ich! Und dann vielleicht mein Mitmensch – und Gott – wenn es den überhaupt gibt, dann ist er meilenweit von mir entfernt!" Erst der Heilige Geist öffnet dir deine Augen, damit du dich und dein Leben im klaren Licht meiner Wahrheit betrachten kannst. Damit du auf deinen Vater im Himmel vertrauen lernst. Damit es dir immer lieber und wertvoller wird, was Jesus Christus, dein Bruder, ganz persönlich für dich getan hat!*
Christ: Das habe ich noch nie so gesehen, dass Herz und Geist zwei so besondere Geschenke von dir für mich sind, Geschenke für mein ganzes Leben! Von welchen Gegenständen könnte ich das sonst schon sagen?

Stimme: *Tja, mit euren menschlichen Geschenken ist das bekanntlich so eine Sache: Selbst wenn sie euch gefallen, begleiten sie euch meist nur einen Teil eures Lebens. Und oft stehen sie ungenutzt herum und müssen auch noch staubgewischt werden. Meine Geschenke hingegen wollen, ja: müssen gebraucht werden!*
Christ: In meiner Taufe hast du mich bereits damit beschenkt, nicht wahr?

Stimme: *Stimmt! Und die Gebrauchsanleitung für dein neues Herz und deinen neuen Geist steht …*
Christ: … natürlich in der Bibel!

Stimme: *Ja! Das hast du bereits im Kindergottesdienst, später im Konfirmandenunterricht und auch hin und wieder im Gottesdienst mitbekommen: wie so ein rundherum grunderneuertes Leben in meiner Nähe aussehen kann.*
Christ: Ja, das ist richtig! Aber leider muss ich feststellen, dass ich oft so lebe, als hätte ich von dir weder ein neues Herz noch einen neuen Geist bekommen – ich meine: Ich tue sehr oft nicht das, was wohl in deinen Augen gut und richtig wäre … Bin ich dann überhaupt noch ein Christ?

Stimme: *Du bist es – denn ich habe dich doch lieb! Ich selbst habe dich ja beschenkt mit diesem neuen Herz und diesem neuen Geist! Darauf habe ich mich vor den Augen aller Welt am Kreuz von Golgatha festnageln lassen, wie du weißt. Damit du dir in der Beichte immer wieder die Schuld deines alten Lebens abnehmen lassen kannst. Damit dein neues Herz dann wieder regelmäßig schlägt und dein neuer Geist kraftvoll strömt! Ach, übrigens: Power-Nahrung für Herz und Geist könntest du dir ruhig noch öfter holen – aber nicht diese teuren Säftchen aus der Apotheke …*
Christ: Natürlich, beim Heiligen Abendmahl! Power-Nahrung … das muss ich mir merken! Das klingt richtig gut!

Stimme: *Klingt nicht nur gut, sondern wirkt vor allem! Denn dein neues Herz und dein neuer Geist brauchen immer wieder Nahrung, Wartung und Pflege. Leider vergessen das viele Christen, oder sie nehmen sich nicht die nötige Zeit dafür. Damit du nicht endgültig in die Verhaltensmuster deines alten Menschen – Lieblosigkeit, Egoismus und Kaltherzigkeit – abdriftest und am Ende noch das Ziel verfehlst. Damit du durchhältst in diesem Leben, auf dem Weg zum Leben in meiner unendlichen Freude! Ja, wenn du müde wirst über deinen Bemühungen Christ zu sein, wenn du an dir selbst verzweifeln willst, dann ruf es dir ins Gedächtnis: Du besitzt das Kostbarste, das es gibt, im Leben und im Sterben. Denn ich habe auch dir ein neues Herz und einen neuen Geist geschenkt!*

Fröhliche Pfingsten! Ihr/Euer M. Volkmar, P.

Abschiedsgruß

In unserer ersten Woche in Talle war mein Mentor im Urlaub. Und so nutzten wir die Zeit und bauten Möbel auf und räumten unsere Wohnung ein. Natürlich war für Urlaubsvertretung gesorgt, doch plötzlich klingelte das Telefon. Noch bevor ich den ersten Anruf annahm, stieg mein Puls. Ich meldete mich, noch etwas ungewohnt, aber doch höflich: „Vikar Benjamin Friedrich, Hallo!“ Auf der anderen Seite stellte sich eine junge Frau vor und sagte: „Entschuldigung die Störung. Ein Notfall!“ Au, Backe! Mein Herz rutschte mir in die Hose.
Möglicherweise habe ich nun eine Beerdigung zu halten? Sind meine Agenden schon ausgepackt? Und wie ist eigentlich eine Aussegnung zu halten? Wo finde ich Worte für eine Traueransprache? Soll ich gleich einen Termin für ein Gespräch vereinbaren? Aber vorher müsste ich noch einmal unter die Dusche! Der Moment dauerte gefühlt eine Ewigkeit. Mein Puls raste nun doppelt so schnell.
Etwas unsicher fragte ich: „Worum geht es denn? Was kann ich für Sie tun?“
Sie antwortete: „Meine kleine Tochter hat sich den Pony verunstaltet.
Ich brauch da mal den Rat ihrer Frau.“ Puh, erstmal durchatmen!
Sichtlich erleichtert gab ich den Telefonhörer an meine Frau weiter.

Derartige „Schreckmomente“ gab es in den kommenden 2½ Jahren kaum noch für mich. Die Zeit mit den Gemeinden in Talle und Veltheim war segensreich und behütet. Es gibt viele tolle Geschichten zu erzählen. Zahlreiche Begegnungen, gute Gespräche, geistliche Gemeinschaft, geteilte Freude und auch Leid waren mit dabei. Unser himmlischer Vater schenkte uns diese Zeit und stellte uns besondere Menschen zur Seite. ER führte unsern Weg nach Talle und Veltheim. IHM danken wir für alles, was wir erleben durften. ER möge auch in Zukunft diese beiden Gemeinden auf ihrem Weg segnen und begleiten. Denn was gibt es schöneres, als dass wir alle bleiben können im Hause des Herrn unser Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn. (vgl. Ps. 27,4)

Verbunden im Glauben an Jesus Christus werden wir auch weiterhin unsere Gottesdienste mit euch gemeinsam feiern.

Euer Benjamin Friedrich

Nachrichten *aus* den Gemeinden
Informationen *für* die Gemeinden

Aus den Kirchenbüchern

In der Heiligen Osternacht, am 16. April, empfing **Cornelia Frey** aus Holzhausen die Gabe der **Heiligen Taufe**: Gotteskindschaft, Vergebung und ewiges Leben in Christus!

Möge die Freude, Gottes geliebtes Kind zu sein, tief in allen Getauften einwurzeln und unsere St. Michaelis Gemeinde auch für Conny immer mehr ein geistliches zu Hause werden.

Connys Taufspruch - Sprüche Salomo 2,10f. :

Weisheit wird in dein Herz eingehen,
und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein,
Besonnenheit wird dich bewahren
und Einsicht dich behüten.

Nachdem der Umzug unserer ehemaligen Vikarsfamilie in der Woche nach Ostern mit vielen Helfern aus den Gemeinden hier und dort gut geklappt hat, wurden zum 1. Mai **Benjamin, Naemi und Marlie Friedrich** in die Pella-Gemeinde in Farven (SELK) **kirchlich überwiesen**. Wir sind Gott herzlich dankbar für die gemeinsame Zeit und wünschen Familie Friedrich Gottes Segen und einen guten Start in ihren neuen Gemeinden.

Zieht in Frieden eure Pfade!
Mit euch sei Gottes große Gnade und seiner heilgen Engel Wacht!
Wenn euch Jesu Hände schirmen,
gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht.
Lebt wohl, lebt wohl im Herrn; er sei euch nimmer fern spät und frühe!
Vergesst uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht!

WAS ES ZU BERICHTEN GIBT

- ***aus unseren Gemeinden***

Neue Kräfte im Veltheimer Küster- und Orgeldienst

Genau können wir's gar nicht sagen, aber es müssen ca. 60 Jahre (!) sein, in denen **Lieselotte Kölling** in unserer St. Petri Gemeinde den Küsterdienst in großer Treue und Verlässlichkeit verrichtet hat, so dass die Gemeinde in guter und würdiger Weise ihre Gottesdienste feiern konnte.

Am Sonntag Reminiszere, den 12. März, haben wir sie aus diesem Amt in den „Ruhestand" verabschiedet und den Dienst neu geordnet: Den Altardienst (Blumen, Antependien, Sakramentsgeräte...) teilen sich derzeit Annegret Beining, Heike Parisek und Uli Pettenpaul. Um das Außengelände kümmern sich Frank Jendrny, Karsten Meier, Günter Parisek und Uli Pettenpaul.

Es ist also gesorgt – und dennoch wäre es klasse, wenn sich vielleicht doch noch zusätzlich der ein oder die andere zur Mithilfe bereitfände, um die Aufgaben auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

Zusammen mit Frau Kölling haben wir auch **Renate Jandt** aus dem Organistendienst verabschiedet, den sie zusammen mit Rosi Meier nach dem Heimgang von Frau Dr. Hermann – das war 2005 – mit viel Engagement aufgenommen hatte.

Für das Orgelspiel haben wir mit Rosi Meier, Martin Feldt und Marianne Görg noch eigene Kräfte an Bord – und seit neustem mit Frau Kira Zawada eine tolle Hilfe, so dass der Gemeindegesang auch weiterhin mit der Orgel begleitet werden kann.

Frau Kölling und Frau Jandt sagen wir von Herzen „Danke und vergelt's Gott" – zu dessen Lob wir ja tun, was wir tun. Und darum gilt IHM unser größter Dank! ER hat uns und unsere Gemeinde durch ihren treuen Dienst reich gesegnet und schenkt uns auch jetzt noch Mitarbeiter, die sich in den Dienst für Seine Gemeinde rufen lassen. Wie großartig! Darum: **GOTT sei DANK !**

Anzeige

Pavillon abzugeben

Nachdem die Taller Gemeinde einen neuen Pavillon mit PVC-Plane gekauft hat, ist der alte zu verschenken ☺

L/B/H 8x4x3
PE-Plane

Infos: Pastor Volkmar

Parken an Veltheimer Kirche

Viele Autos, Fahrräder und Kinderwagen vor einer Kirche senden – ohne Worte – eine tolle Botschaft an alle, die vorbeikommen: Hier haben sich viele Leute zum Gottesdienst versammelt.
Blöd wird es nur, wenn Nachbarn „zugeparkt" werden und sich dann (zu Recht) ärgern.
Nun haben wir leider nicht – wie manch andere Gemeinden – einen eigenen Parkplatz, sondern müssen mit dem Straßenrand vorlieb nehmen. Um so mehr die Bitte, doch darauf zu achten, dass auch die Nachbarn „frei bleiben" und freundlich ☺ Danke!

Anzeige

Landgasthaus

Veltheimer Hof

- Hausmacher-Spezialitäten aus eigener Züchtung
- Bundeskegelbahn + Fremdenzimmer
- Saal (klimatisiert) bis 100 Personen.

Ravensberger Str.71 - 32457 Porta Westfalica - Veltheim
Telefon: 05706 / 3716 - Telefax: 05706 / 1595
www.veltheimer-hof.de

Ins Amt gesetzt, das die Versöhnung predigt

Am Sonntag Lätare, den 26. März, wurde Benjamin Friedrich in der Taller St. Michaelis Kirche durch Superintendent Bernd Reitmayer zum heiligen Predigtamt ordiniert. Gut 200 Gottesdienstbesucher aus nah und fern fanden im Kirchenschiff, Vorraum und sogar im Gemeinderaum mit Video-Übertragung Platz. Es assistierten der Vikarsmentor Pastor Ullrich Volkmar und Pastor Andreas Volkmar aus Bielefeld.
Die Ordinationsansprache stellte der Superintendent unter das Thema: „Du hast die schönsten Füße!“ Diese Aussage sollte die Besonderheit des Amtes eines Pfarrers als „schönsten Beruf der Welt“ verdeutlichen. Unterwegs in Mission und Evangeliumsverkündigung sein, am Altar stehen und das Abendmahl austeilen, gemäß einem Zitat aus der Heiligen Schrift: „Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten!“ (Jes.52,7) Nach den biblischen Voten der einzelnen Pastoren legte er dem Vikar die rote Stola mit den Worten Christi um: „Mein Joch ist sanft, meine Last ist leicht.“
Unter der Leitung von Bezirkskantorin Susanne Quellmalz folgte das Segenslied des Chores: „Siehe, ich bin bei dir und geh mit, wohin du gehst.“ In seiner Ordinationspredigt zum schwersten, aber auch schönsten Amt fasste Pastor Ullrich Volkmar noch einmal zusammen, was damit gemeint ist: Ordination heißt: geordnet, geweiht, bestellt, gesendet, Botschafter an Christi statt. Aber auch Knecht und Haushalter durch Austeilen geistlicher Nahrung und Vorbild als Hirte.
Es war die erste Ordination in der Kirche der St. Michaelis Gemeinde und zum ersten Mal durfte jetzt Pfarrvikar Friedrich die Feier des Heiligen Abendmahls leiten – für ihn und die Gemeinde besonders feierlich. Der Festgottesdienst endete mit dem Gemeindelied: „Nun danket alle Gott...“
Bei schönstem Wetter fanden sich dann die Gäste im Dorfgemeinschaftshaus zu Kaffee, Kuchen und Bratwurst ein. Viele schöne und humorvolle Grußworte wurden gesprochen und Geschenke überreicht. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an die vielen Helfer, die diesen Tag so wunderbar mitgestaltet haben. (emri)

Renovierungsarbeiten an Taller Kirche und Pfarrhaus

Die Arbeiten haben begonnen:
Wie von der Gemeindeversammlung beschlossen, wird das Gestänge zum Öffnen und Schließen der Fenster in Kirche und Gemeinderaum derzeit aufgearbeitet und die Mechanik wieder gängig gemacht.
Am Pfarrhaus wird derzeit die Südseite von außen gedämmt in der Hoffnung, auf diese Weise auch das Feuchtigkeitsproblem im Obergeschoss zu beheben.

***Sonderspenden** für die Maßnahmen an Kirche und Pfarrhaus sind **erbeten und willkommen**.*

BEKANNTMACHUNGEN

- ***aus unseren Gemeinden***

Konfirmanden sagen „Ja“ zu Gottes großem „JA“

Nun ist es bald auch schon soweit:
Am **Sonntag Kantate (14. Mai)** dürfen unsere Konfirmanden zeigen, dass sie über die wichtigsten Stücke des christlichen Glaubens Bescheid wissen und Auskunft geben können. Eine Woche später, am **Sonntag Rogate (21. Mai)** sollen dann **Imke Paloma Beining**, **Marc Hohmeier** und **Tom Kohlmeier** in Veltheim **konfirmiert** werden.

D.h. die jungen Leute sagen fröhlich „Ja“ zu dem, was in der Taufe an ihnen geschehen ist: dass Gott sie zu seinen Kindern gemacht hat. Nach der Erneuerung ihres Taufbekenntnisses, haben die Konfirmanden folgende Fragen zu beantworten:

Wollt ihr bei dem Herrn Jesus Christus und bei der evangelisch-lutherischen Kirche,
die den Glauben an Jesus Christus nach Gottes Wort klar und rein bekennt, bleiben,
wollt ihr ihre Gottesdienste und ihre Sakramente überall, wohin Gott euch führt, suchen,
auch euren Glauben im täglichen Leben bekennen und bewähren,
wollt ihr, dass Jesus Christus euer Herr ist, und wollt ihr mit IHM leben,
so gelobt das vor Gott und dieser Gemeinde
und sprecht: „Ja, durch Gottes Gnade!“

Ein großes Versprechen, das die Kinder hier geben!
Alleine können sie das nicht leisten. Sie brauchen **Gottes Gnade** – wie wir alle! Darum empfangen sie auch **im Zuspruch des Segens unter Auflegung der Hände die Kraft des Heiligen Geistes**.
Aber sie brauchen auch **unsere Hilfe**: die Hilfe der Gemeinde, dass wir sie hineinnehmen, uns über sie freuen, ihnen Vorbild sind, ... – *für sie beten!*
Und sie brauchen die Hilfe der Eltern, für die das Vorher-Gesagte in besonderer Weise gilt.
Sie brauchen Eltern, die entschieden und klar ihren Weg als Christen gehen, an dem die Kinder sich ausrichten können; Eltern, die sie motivieren und unterstützen – auch in der Wahrnehmung kirchlicher Angebote für Jugendliche (Jugendkreis, Jugendtage, Freizeiten, Sportveranstaltungen ...), die allesamt Hilfsangebote sind, damit die Kinder ihren Weg als Christen finden.

Darum meine herzliche Bitte an alle Eltern und Gemeindeglieder: Helft mit, dass wir unseren Kindern gute Begleiter und Vorbilder im Glauben sind, damit sie mit uns das Ziel erreichen: mit und bei Gott zu leben – hier und in Ewigkeit!

Am 12. Mai startet der neue Kurs mit Vorkonfirmanden in Talle.
Wir treffen uns zunächst bis zu den Sommerferien immer freitags von 15:30 - 16:30 Uhr.

90 Jahre St. Michaelis Gemeinde Talle

Unser **90. Gemeinde-Jubiläum** feiern wir **am Pfingstsonntag, den 04. Juni** mit einem **Fest-Gottesdienst um 14:30 Uhr und anschließendem Gemeindefest**. Wer noch **alte Bilder** hat aus dem Gemeindeleben (Konfirmationen, Gemeindefeste etc.) oder **Ideen zur Gestaltung des Jubiläums**, gebe sie **bitte an Elisabeth Rimpel** weiter.

Kantorin Quellmalz wird uns bei der musikalischen Ausgestaltung des Fest-Gottesdienstes helfen und am Donnerstag, 18. Mai, sowie am Freitag vor Pfingsten, 02. Juni, jeweils um 19:30 Uhr mit allen, die Lust haben, auch wieder etwas „Sing & Swing – mäßiges“ einstudieren.
Termine bitte merken!

Planungstreffen für unser Bezirks-Kirchenmusikfest

Am 24. September feiert unser Kirchenbezirk sein jährliches Sänger- und Kirchenmusikfest, diesmal in der St. Marien Kirche in Lemgo. Dazu sind wir, die umliegenden SELK Gemeinden in Lage, Blomberg und Talle, als Ausrichter gebeten, die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Um die Aufgaben zu koordinieren, ist ein **Planungstreffen für Freitag, den 23. Juni, um 19:30 Uhr in Lage** angesetzt. Wir benötigen viele helfende Hände für Auf- und Abbau in Kirche und Außengelände, für Mittagessen und Kaffeetrinken, Pausenprogramm, Ordner / Einweiser/ Info-Punkt, Öffentlichkeitsarbeit usw. Deshalb ***die große BITTE und Hoffnung, dass viele gerne mitmachen und Aufgaben übernehmen***, damit wir ein schönes Fest zur Ehre Gottes ausrichten können.

Auch in diesem Jahr fahren wir wieder mit dem zum **Sprengel-Posaunenfest nach Krelingen – am 28 Juni**.

Anmeldelisten liegen zeitnah aus.

Open-Air-Reformationsfest in Istrup

Die Gemeinden Blomberg und Lage laden wieder ein zu einem gemeinsamen **Freiluft-Gottesdienst im Steinbruch zu Istrup**. Das traditionelle Missionsfest steht **am 25. Juni**, dem Tag, an dem die lutherische Kirche der Übergabe ihres Bekenntnisses, der Ausgburgischen Konfession, an Kaiser Karl V. im Jahr 1530 gedenkt, diesmal ganz im Zeichen des Reformationsgedenkens.
Nach dem **Gottesdienst, der um 11:00 Uhr beginnt**, gibt es (für 5 € pro Erwachsenen) wieder ein leckeres Mittagessen. Propst Johannes Rehr (Sottrum) wird am Vormittag die Predigt halten und am Nachmittag – frisch aus Wittenberg kommend – berichten, welche Bedeutung die Reformation für uns heute hat.

Mit Luther im Kinder-Bibel-Camp

- ein toller Tag mit Spiel, Spaß und historischer Schnitzeljagd, Rollenspiel, Lagerfeuer, Nachtwanderung und Übernachtung in Gruppen- oder Einzel-Zelten
- für alle Kinder ab 6 Jahre
- Start: **Sa., 01. Juli**, 9:30 Uhr
- Ende: **So., 02. Juli**, nach dem Familien-Gottesdienst

Einladungen / Anmeldungen liegen demnächst aus !

- ***aus Bezirk und Kirche***

Luthers Thesenanschlag

BLICKPUNKT 2017
500 JAHRE REFORMATION
www.blickpunkt-2017.de | www.selk.de

... eine Legende ?

„Luthers Thesenanschlag hat nie stattgefunden!“ Mit dieser These wagte sich der Kirchengeschichtler Erwin Iserloh 1961 an die Öffentlichkeit. Luther habe seine 95 Thesen über den Ablass erst den Bischöfen zugehen lassen wollen, bevor er sie veröffentlichte und Zettel an der Kirchentür seien nicht üblich gewesen.

Im Jahr 2006 macht Martin Treu in der Jenaer Universitätsbibliothek einen Sensationsfund. In einer Ausgabe von Luthers Bibelübersetzung findet er eine handschriftliche Eintragung des Luthervertrauten Georg Rörer, die zu Lebzeiten Luthers geschrieben wurde. Treu traut seinen Augen nicht, als er liest: „Im Jahr 1517 am Vortag des Allerheiligenfestes hat Dr. Martin Luther in Wittenberg an den Türen der Kirchen seine Ablassthesen bekannt gegeben." Inzwischen gilt die These von Erwin Iserloh weithin als widerlegt, denn es war zudem durchaus üblich, dass solche Disputationsthesen an die Kirchentür genagelt wurden.

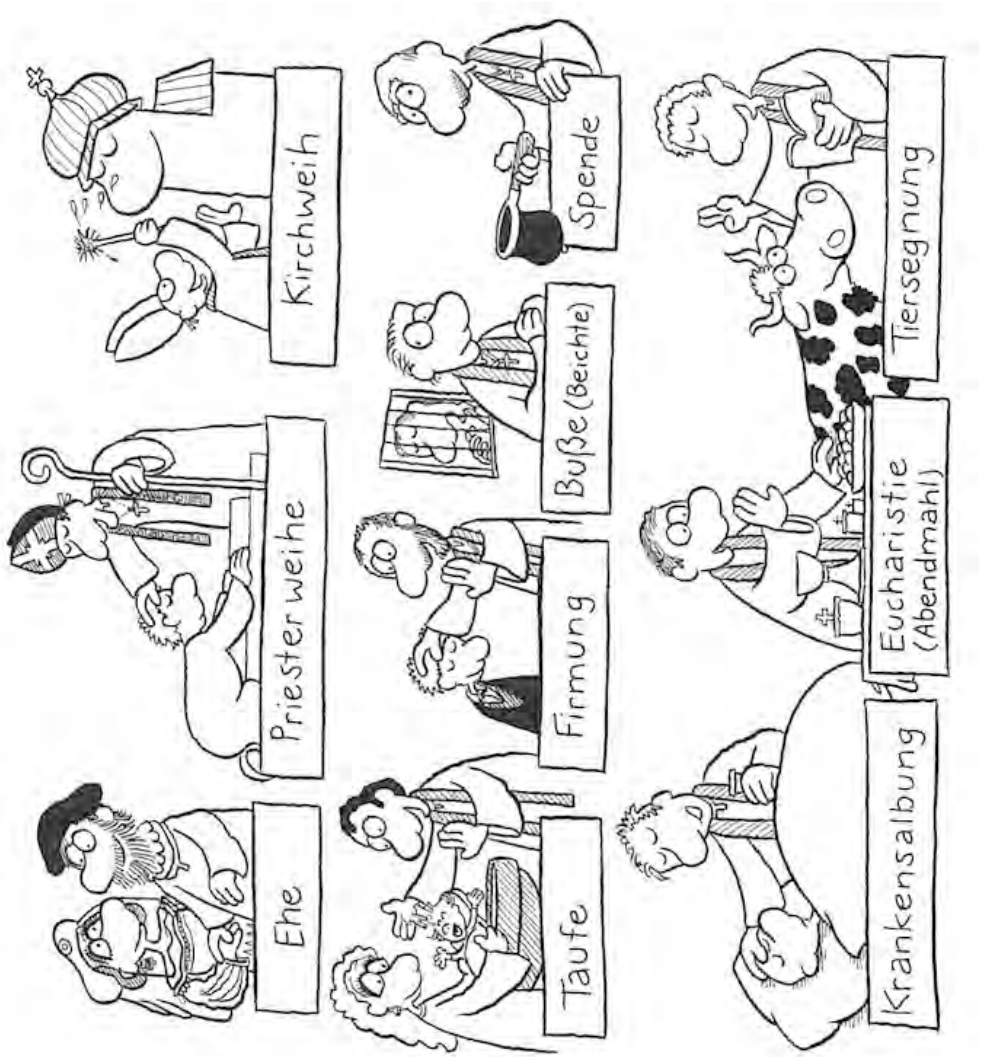
Nicht widerlegt sind die Thesen Luthers selbst. Die erste These lautet: „Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: ‚Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen‘, wollte er, dass das ganze Leben der Glaubenden Buße sei.“ Ein wenig zugespitzt könnte man sagen, dass mit diesen Worten die Reformation begonnen hat.

Wenn wir in diesem Jahr das 500. Gedenken der Reformation feiern, dann tun wir das am besten durch Beherzigung dieser These. Denn Gottes Wort zeigt uns im Gesetz den ewig gültigen Willen Gottes auf und macht uns so unsere Verfehlungen und Sünden deutlich. Und Gottes Wort spricht uns durch das liebe Evangelium die Vergebung in der Absolution zu.

Die lutherische Kirche feiert am 31. Oktober nicht den Nationalhelden Luther. Denn den hat es nie gegeben. Und auch nicht, was immer uns noch an Projektionen unserer eigenen Ideen auf Luther einfallen mag. Luther war nämlich ein Sünder und er selbst hat dies, wie kaum anderer, zutiefst geglaubt.

Nein, die lutherische Kirche feiert das Bekenntnis von der Rechtfertigung aller Sünder durch Jesus Christus allein. Und das lutherische Bekenntnis sagt von der Rechtfertigung: „Wir glauben, lehren und bekennen, dass nach Art der Heiligen Schrift das Wort ‚rechtfertigen‘ in diesem Artikel heiße ‚absolvieren‘ das ist, von Sünden ledig sprechen.“ Das geschieht in der Beichte, wenn wir unsere Sünden bekennen und von einem ordinierten Pfarrer die Vergebung zugesprochen bekommen, „als ob Gottes Stimme selbst vom Himmel erschallt.“

Bischof Hans-Jörg Voigt



Zehn Sakramente?

In der katholischen Kirche gibt es sieben „sichtbare Zeichen Gottes“, die Sakramente. Drei der hier abgebildeten sind also falsch. Martin Luther aber hat von diesen sieben nur die zwei anerkannt, die von Jesus selber eingeführt wurden. Welche? (Genau gesagt gibt es für Luther zweieinhalb Sakramente. Welches zählt er zum Teil noch mit?)